

KLANGRAUM FESTIVAL 2022

Freitag, 4. November 2022

Kunstraum 34, Filderstr. 34, 70180 Stuttgart



MEHR PROGRAMM INFO PER QR CODE

Julius Eastman (1940-1990) Portrait Concert, ab 20h

ExVoCo

Christie Finn (Sopran), Frank Wörner (Bass) & Matias Bocchio (Bariton)

mit

Tyrese Byrd (Tenor, *Singing Justice* Performer) & Alex Waite (Klavier, Duo Krasis)

PROGRAMM

Our Father (1989)

for 2 male voices

Matias Bocchio & Frank Wörner

Macle (1971)

for 4 voices

Matias Bocchio, Christie Finn, Tyrese Byrd & Frank Wörner

Piano 2 (1986)

for piano

Alex Waite

Prelude to the Holy Presence of Joan D'Arc (1981)

for solo vocal improvisation

Frank Wörner

Celebrating Contemporary Black Composers, ab 21:15h

Singing Justice Performers

Matias Bocchio (Bariton), Tyrese Byrd (Tenor), Christie Finn (Sopran)

&

Duo Krasis

Delia Ramos Rodríguez (Violine), Alex Waite (Klavier)

PROGRAMM

Yaz Lancaster (*1996), *braid* (2020)

for mezzo soprano & violin (transposed for baritone & violin)

Matias Bocchio & Delia Ramos Rodríguez

Hale Smith (1925-2009), *Five Songs* (1956-7), for voice and violin

I. Loveliest of Trees ~ II. After Many Springs ~ III. Fog ~ IV. Lost ~ V. Alta Quies

Tyrese Byrd & Delia Ramos Rodríguez

Anthony R. Green (*1984), *3 Quotes of Shakespeare* (2010) for piano & voice

Christie Finn & Alex Waite

Anthony R. Green, *Light Motives* (2009) for violin & piano

Delia Ramos Rodríguez & Alex Waite

Anthony R. Green, *V. Amendment IV*,

from *Dona Nobis Veritatem: A Setting of American Text* (2008, 2022)

for violin & voice

Tyrese Byrd & Delia Ramos Rodríguez

Yaz Lancaster, *Alter* (2020), for fixed media playback & video

Anarchic Traditional Music Vol.0. – Mutant Prototype, ab 22h

Eine Klanginstallation – 4 Kopfhörer für 4 unterschiedliche Musiken
von Ui-Kyung Lee & Brandon Lincoln Snyder

Hinweise zum Programm

Julius Eastman (1940-1990)

“What I am trying to achieve is to be what I am to the fullest – black to the fullest, a musician to the fullest, and a homosexual to the fullest.” ~ Julius Eastman

Julius Eastman is a figure of eminent importance far beyond his singular musical work. Throughout his lifetime, the American composer, pianist, singer, choreographer and dancer oscillated between the establishment and the margins, both of the experimental music scenes in Buffalo and New York and of US society at large. He was a rare voice within the new music world that confronted homophobia, capitalism and racism. All the more startling is Eastman’s virtual erasure from the pages of 20th century music history.

– Excerpted from MaerzMusik 2017 Julius Eastman Program

Singing Justice Conference

Diversität wird in unseren Tagen groß geschrieben. Aber wie sieht es mit der Diversität in den Programmen unserer Konzerthäuser und in den Lehrplänen der Musikhochschulen aus? Die Konzertspielpläne in Deutschland sind auch im 21. Jahrhundert immer noch stark von männlichen, weißen Komponisten geprägt – Schwarze Komponistinnen und Komponisten gehören schlichtweg nicht zum gängigen Kanon (zumindest nicht in der Klassik) und werden dementsprechend selten aufgeführt.

SINGING JUSTICE ist nicht nur der Titel dieser Konferenz, die hier neue Perspektiven im Repertoire eröffnen will, sondern auch Name einer Arbeitsgruppe, die unter diesem Titel seit 2020 an der University of Michigan forscht. Ziel sowohl des Symposiums als auch dieser Arbeitsgruppe aus

renommierten Wissenschaftler*innen und Künstler*innen ist, mittels innovativer Formate und neuer wissenschaftlicher Formen (z.B. des Seminar Recital) das gesamte Spektrum und die reiche künstlerische Vielfalt Schwarzer Musik bekannt zu machen und zum festen Bestandteil des gängigen Konzertkanons werden zu lassen.

Die innovativen Ansätze der »Singing-Justice«-Arbeitsgruppe werden in verschiedenen hybriden und interaktiven Formaten des Symposiums aufgegriffen. Eine Teilnahme ist sowohl vor Ort als auch im Internet möglich. Konzerten zeigt die gesamte Bandbreite des Repertoire Schwarzer Komponist*innen; Meisterkurs-Einheiten mit renommierten Dozent*innen bringen jungen Sänger*innen diese Musik im direkten Austausch näher.



← Programm zur *Singing Justice* Conference:
Decentering Whiteness in Vocal Music

Ui-Kyung Lee & Brandon Lincoln Snyder
Anarchic Traditional Music Vol.0. – Mutant Prototype (2022)
Eine Klanginstallation – 4 Kopfhörer für 4 unterschiedliche Musiken

Angesicht des zunehmenden Diskurses zum Post-Kolonialismus in der Kunst bzw. der Musik stellt sich die Frage: welche Rolle spielt die nicht-europäische traditionelle Musik in der zeitgenössischen neuen Musik?

Meistens wird sie unwillkürlich als exotisch wahrgenommen. Wenn ein aus einem nicht-europäischem Land gekommener Komponist die Eigenschaften der traditionellen Musik seines Landes aktiv in seine Kompositionen hineinbringt, schätzt man es durchaus. Dabei spielt es zunächst keine Rolle, ob es sehr exotisch ist oder in seinem Land als national und patriotisch anerkannt wird. Ich selbst bin ein koreanischer, im Moment in Deutschland lebender Komponist, der in seiner Schulzeit sehr wenig über koreanische traditionelle Musik lernte und auch für mich erscheint diese Musik exotisch. In meiner Klanginstallation stelle ich mir nun die Frage, was passiert, wenn künstliche Intelligenz durch einen Deep-Learning-Prozess traditionelle koreanische Musik produziert? Wie werden diese Klänge wahrgenommen? Und was passiert, wenn die Künstliche Intelligenz

zusätzlich auch noch japanische oder andere traditionelle Musikformen erlernt, welche Musik wird sie produzieren?

Seit letzten Mai arbeite ich zusammen mit dem amerikanischen Komponisten und Programmierer Brandon Lincoln Snyder an diesen Fragen. Seither nun lehrten wir einer Künstlichen Intelligenz eine Gattung von koreanischer traditioneller Musik, die „Sanjo“ genannt wird. Diese Musik für ein Solo Instrument (in diesem Fall für das Haegeum : ein Streichinstrument) ist von einem Schlagzeug, dem Janggu, begleitet und produziert ähnliche Sanjos. Mit dem von der Künstlichen Intelligenz reproduzierten Material versuchen wir in einem Maxpatch, einer Software, die Real-Time-KI-Audio Processing ermöglicht, andere Musik durch das Material zu modifizieren und dadurch andere Identitäten hervorzubringen.

Im Rahmen des Klangraum Festivals werden das originale Sanjo, zwei Ergebnisse, die den Prozess des Lernens von Künstlicher Intelligenz zeigen, und eine durch den Patch modifizierte andere traditionelle Musik vorgestellt.

Ob unser Projekt wirklich anarchistisch ist, davon sind wir noch nicht überzeugt. Aber wir hoffen, dass so ein Prozess in künstlerischen Fragen neue Türen öffnen kann.

– Ui Kyung Lee

Gefördert durch **MUSIKFONDS**

ExVoCo

Christie Finn – Sopran (<https://christiefinn.com>)
Matias Bocchio – Bariton (<https://www.matiasbocchio.com>)
Frank Wörner – Baß-Bariton

Seit mehr als 40 Jahren arbeitet das Ensemble ExVoCo (Expanded Voice Company Stuttgart) an den Grenzen zwischen Musik, Sprache und Theater. Ensemble für Lautpoesie, Dada, Futurismus und Neue Musik. Gegründet 1972, hervorgegangen aus der SCHOLA CANTORUM STUTTGART. Hunderte von Konzerten und Medienproduktionen in aller Welt, Prix Futura der ARD. Tourneen

des Goethe-Instituts, des British Arts Councils, der Schwedischen Stiftung Rikskonserter. EXVOCO ist Grenzgänger zwischen Musik, Sprache und Theater. Stimme ist szenisches Element, Sprache selbst musikalische Ausdrucksform. Realisiert werden Stücke für 1-5 Stimmen. Der Klangbereich der menschlichen Stimme wird ausgelotet, teils mit elektronischen Mitteln erweitert. Zusammenarbeit mit Komponisten. Eigene Kreationen. Improvisation und Hörspiel.

Tyrese Byrd

Tyrese Byrd, Tenor, stammt aus Greenville, South Carolina, und ist für sein musikalisches Können und Ausdrucksvermögen bekannt. In der Saison 2022/23 gibt er sein Debüt an der Toledo Oper als Police Buddy 1 in Blue von Jeanine Tesori und kehrt als Don Basilio in Le nozze di Figaro an die Madison Oper zurück. Auf der Konzertbühne wird Tyrese zur Toledo Symphony für deren Aufführung von Händels Messias zurückkehren und mehrere Seminar-Konzerte mit dem Singing Justice Collaboratory Team der University of Michigan geben. Tyrese studiert an der Universität von Michigan bei Dr. Louise Toppin. Er setzt sich leidenschaftlich für die Musik Schwarzer Komponistinnen und Komponisten ein, die oft aus dem westlichen Kanon ausgeschlossen sind. Tyrese Byrd ist Teil der Singing Justice-Forschungsgruppe an der University of Michigan, die sich bemüht, Black song sowohl in der Hochschulbildung als auch auf der Konzertbühne zu etablieren. Tyrese schloss sein Grundstudium an der Furman University ab, wo er bei Dr. Grant Knox studierte und Le Prince Charmant in Massenets Cendrillon, Arpad in She Loves Me und die Titelrolle in Bastien und Bastienne sang. Er ist ein versierter Konzertsolist mit einem Repertoire, das Bachs Weihnachtsoratorium, Magnificat, mehrere andere geistliche und weltliche Kantaten, Mozarts Requiem, die Krönungsmesse in C und Mendelssohns Elias umfasst.

Duo Krasis

Alexander (Alex) Waite – Klavier

Delia Ramos Rodríguez – Violine

Duo KRASIS wurde 2020 von Delia Ramos Rodríguez und Alex Waite gegründet. Sein Repertoire umfasst „traditionelle“ zeitgenössische Violin-

/Klavierkomponisten wie Morton Feldman, Mathias Spahlinger, Werke mit elektronischen Instrumenten (Denis Dufour, Eivind Buene) und zeitgenössische Werke verschiedener Kunstformen (Andreas Eduardo Frank, Kaj Duncan David). Außerdem erhalten sie Unterstützung von Institutionen wie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, um interdisziplinäre Projekte mit bildenden Künstlern zu entwickeln.

Alexander (Alex) Waite ist ein australischer Pianist und lebt in Deutschland. Sein spezielles Interesse gilt der zeitgenössischen Musik und er ist Mitglied des Ensembles „ELISION“. Er trat in Europa, Asien, den USA, und Australien auf, und spielte auf zahlreichen Festivals, wie der Shanghai New Music Week, dem Metropolis New Music Festival, dem Melbourne Festival, dem BIFEM, und dem Extended Play. Hinzu kommen Auftritte in der National Concert Hall in Taiwan, sowie eine Residenz am Center for 21st Century Music in Buffalo, New York. Zusammen arbeitete er mit Komponisten und Komponistinnen wie Liza Lim, Michael Maierhof, Martin Schüttler, und Aaron Cassidy, der gerade an einem Klavierkonzert für Alex mit der Unterstützung der Siemens Stiftung arbeitet. Nach der Schule zog er nach Sydney und schloss dort seinen Bachelor of Music (Performance) mit Auszeichnung am Sydney Conservatorium ab. 2016 zog er für sein Studium mit Timothy Young an der Australian National Academy of Music (ANAM) nach Melbourne, wo er das dreijährige Professional Performance Program absolvierte. Er schloss auch einen Master Neue Musik bei Prof. Nicolas Hodges ab. Neben Timothy und Nicolas waren Dr. Paul Rickard-Ford und Judy Hall OAM wichtige Mentoren für ihn.

Alex lebt momentan in Stuttgart, wo er als Lehrbeauftragte an der HMDK Stuttgart tätig ist und von Prof. Nicolas Hodges betreut wird.

Delia Ramos Rodríguez begann im Alter von fünf Jahren, Violine zu lernen, in Madrid (Spanien). Im 2016 schloss sie den Bachelor bei Prof. Joaquín Torre am Real Conservatorio Superior de Música in derselben Stadt ab.

Sie zog nach Deutschland um und im 2019 schloss sie das Masterstudium bei Prof. Anke Dill an Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, im 2021 das Master Neue Musik bei Melise Mellinger und Prof. Nurit Stark und 2022 das CAS (Certificate for Advanced Studies) bei denselben Professorinnen ab, wo sie für die letzten drei Jahre als Assistentin der Studioleitung des Studios Neue Musik gearbeitet hat.

Mit Schwerpunkt in der Neuen Musik und Performance hat sie mit verschiedenen KomponistInnen gearbeitet, wie Jennifer Walshe, Marco Stroppa, Helmut

Lachenmann, Nicolaus A. Huber, Jessie Marino u.a. Sie tritt regelmäßig als Solistin in Kooperation mit dem Förderkreis Neue Musik Heilbronn auf und seit 2020 berät sie als Streicherdozentin beim Landesjugendensemble für Neue Musik Baden Württemberg.

Außerdem spielt sie regelmäßig bei dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, und hat bei Ensemble Modern u.a. mitgespielt, in Konzertsälen in Deutschland, Spanien, Italien und der Schweiz.

Zurzeit spielt sie beim Kairos Quartett in Berlin und ab Oktober 2022 ist sie Lehrbeauftragte für Streicher-/Kammerensembles an der Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.